

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 130.

Freitag den 15. August 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Landwirthschaftliche Vereinsache.

Die noch ausstehenden Dienstbotenzugnisse zur Bewerbung um Prämien wollen umgehend eingefandt werden, da solche, welche nach dem 19. d. Mts. einlaufen, nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 14. August 1884.

Landwirthschaftl. Bezirksverein.
Vorstand: Thym.
Sekretär: Ebel.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des
Maurermeisters Gottlob Föhl von Nellmersbach
ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Waiblingen, den 13. August 1884.

R. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber Abt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der
Kunstmühlebesitzer Gebrüder Lorenz von Neustadt
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Dienstag den 16. September 1884, Vormittags 8¹/₂ Uhr

vor dem Königl. Amtsgericht hierselbst anberaumt.
Waiblingen, den 13. August 1884.

Abt.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Waiblingen.

Aufforderung zur Bezahlung der Steuer etc.

An der Steuer pro 1. April 1884/85 ist nunmehr die Rate auf 5 Monate verfallen und es werden diejenigen, welche noch im Rückstande sind, zur sofortigen Bezahlung hiemit aufgefordert; ebenso die Gebäudebesitzer, welche ihren Brandschaden noch nicht bezahlt haben.

Dabei wird bemerkt, daß die älteren Restanten dem Gerichtsvollzieher behufs Ausführung der längst angedrohten Zwangsvollstreckung nunmehr werden übergeben werden.
Den 13. August 1884.

Stadtschalttheßenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Michael Sixt, Schneider hier, bringt am nächsten

Montag den 18. August 1884

Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathhause im einmaligen Aufstreiche zum Verkauf:

P.-Nr. 5188. 8 Ar 68 M. Baumgut in der Fuchsgrube sammt Obstertrag,
angekauft um 800 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. August 1884.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Baumacker-Verkauf.

Christian Pfeiderer, Tuchmachers Wittwe hier, bringt am nächsten

Montag den 18. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

15 Ar 18 M. Baumacker im untern Kofstisol mit 16 tragbaren Obstbäumen sammt Obstertrag,
angekauft zu 525 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Aug. 1884.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Fr. Schweizer verkauft anstatt am nächsten Montag am

Samstag, den 16. d. Mts.

Abends 7 Uhr im Stern

16 Ar 21 M. Baumacker am Remser Weg,
21 Ar 83 M. in der Uhlklinge sammt reichlichem Obstertrag.

Es wird mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt sind und bei annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Waiblingen.

Gravirte Siegelstöcke,

für jede Firma, sind vorräthig zu haben das Stück sammt Heft zu 50 Pf. bei
Goldarbeiter Armand.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern und allen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten

Bürkle, alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Herrn-Sonnenschirme

in guter Qualität offerire äußerst billig
A. Häfner.

Es werden bei Obigem auch Regen- und Sonnenschirme zum überziehen und repariren angenommen.

Waiblingen. Weizen = Verkauf.

Der Weizen-Ertrag von ca. 16 Ar Acker auf der Steingrube (am Neustädter Weg) wird am nächsten

Freitag, den 15. d. Mts., Vormittags 7 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 13. August 1884. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Baumgut-Verkauf.

Die Ortsarmenpflege hier bringt am nächsten

Montag, den 18 d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
9 Ar 43 M. Baumgut im unteren Kostisol mit 8 ertragsfähigen Bäumen und dem reichlichen Obstetrag,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. August 1884. Rathsschreiberei.

Waiblingen. Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Schwiegermutter
Wwe. Braun
im Alter von 76 Jahren verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr
statt.

Waiblingen. Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche ich während der langen Krankheit meiner lieben Frau erfuhr, für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen am Grabe, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer, wie für die vielen Blumen Spenden spreche ich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Der tiefbetrübte Gatte:
Gottlob Häfer,
mit seinem Kinde.

Für September nur 25 Pfennig! Berliner Lokal-Anzeiger

(Central-Organ für die Reichshauptstadt)
erscheint wöchentlich 3mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswertheste aus aller Herren Länder und ausgesucht spannende Romane, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten starker Band enthält. — Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches Probe-Abonnement, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmsweise pro September zum halben Preise von

nur 25 Pfennig

entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des so überaus spannenden Romans: „Die Falschmünzer“ von Gustav Böffel, gratis und franco nach.

Für September nur 25 Pfennig!

Waiblingen.



4 1 M. 80 Pf. und 2 M. 40 Pf. empfiehlt

G. Schwarz,
Weber.

Ebenjenseitig und auf Verlangen von verschiedenen Kunden

Lederfappen

zu haben.

Rechnungen in jedem Format liefert schnell und billig.
O. F. Buck.

Waiblingen. Caffee- & Zucker- Empfehlung.

In Folge sehr günstiger Einkäufe bin ich in der Lage

Caffee aller Arten

in nur reinen kräftigen Qualitäten billiger und besser wie in letzter Zeit von auswärtigen Geschäften vielfach angeboten zu liefern und empfehle das Pfund von 80 Pf. an bis zu den feinsten Sorten. Auf

Gebraunten Caffee,

nach bester Erfahrung stets frisch geröstet, in vorzüglichen Sorten und Mischungen mache ich ebenfalls aufmerksam.

Zucker feinsten Qualität zu noch nie so niedriger gestandenen Preisen.

Gottlob Weiss.

„Circus Frankloff“

Größter amerikanischer fliegender Zelt-Circus, Thier- und Künstler-Caravane von ca. 120 Personen aller Nationen, Schiensen etc.; 60 Thieren, Pferde, Elephanten, Bessien etc., zahlreicher Gala-, Parade- und Last-Wagen trifft für nur eine Vorstellung in allerhöchster Zeit hier ein.

Der Direktor: **C. Frankloff,**

Ausgerichtet mit dem Kaiser-Diplom und der Goldenen Medaille für Kunst und Wissen.

Waiblingen.

Neb-Unterleibchen,

soq. Schweisslanger, empfiehlt billigst
A. Häfner.

Ich versende franko nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten alten Nordhäuser

Kornbranntwein von vorzüglicher Qualität für Mark 4.

Kornbranntwein-Brennerei von Robert Bodemüller, Hasselfelde bei Nordhausen.

Waiblingen.

Jenen Herren, welchen ich vorigen Sonntag bei Herrn Korn wegen dem Ausdruck Ihr an seiner Ehre angegriffen habe, bitte ich um Verzeihung.

A W

Wohnungsmieth-Verträge empfiehlt
C. F. Buck.

Telegramme.

* Berlin, 13. Aug. Der Kaiser traf Vormittags von Babelsberg hier ein und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge, welche vom Bahnhofe bis zum Palais Aufstellung genommen hatte, jubelnd begrüßt. Im Palais nahm der Kaiser Vorträge und militärische Meldungen entgegen und kehrte um 2 Uhr nach Babelsberg zurück, wo Nachmittags ein kleines Diner stattfand.

* Berlin, 13. August. Dem Vernehmen nach wird die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm am 31. August im Stadtschloße zu Potsdam stattfinden.

* Wien, 13. Aug. Es ist verbürgte Thatsache, daß schon im vorigen Jahre zu Salzburg eine Erneuerung der Begegnung Kalnoth's mit Bismarck für dieses Jahr verabredet war. Von den Dispositionen Bismarck's hing es ab, ob der Besuch auf österreichischem Boden oder in Form eines Besuches an Bismarck's Aufenthaltsort stattfinden sollte. Der Besuch erregt in diplomatischen und publizistischen Kreisen eine ziemliche Sensation und fast allgemeine Befriedigung. Die Diplomatie mißt den Versicherungen, daß kein konkreter Reisezweck vorhanden sei, Glauben bei, gibt aber der Ueberzeugung Ausdruck, daß auch ohne solchen dem Besuche eine große Bedeutung zukomme, da zweifellos von den schwebenden Fragen, zumal von Egypten und der Abwehr der sozialrevolutionären Propaganda die Rede sein dürfte und die Haltung des vereinten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in den meisten Dingen entscheidend ist.

* Wien, 13. August. Wie verlautet, wird zwischen Kalnoth und Bismarck in Barzin über die ägyptische Angelegenheit, die türkische Postfrage und ein gemeinsames Vorgehen gegen die Anarchisten verhandelt werden. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich einerseits und Italien andererseits sind bedeutend erkaltet.

* Wien, 13. Aug. Kalnoth reist bereits Morgen nach Barzin ab.

* Wien, 13. August. Der als verschwunden bezeichnete bester Geldbriefbentel ist bereits hier eingelangt. — Der Erzhedive von Egypten ist hier eingetroffen.

* Rom, 13. Aug. In den bereits infizierten Ortschaften sind gestern elf Cholerafälle vorgekommen, darunter acht Todesfälle; in der Provinz Parma kamen vier Cholerafälle vor, von denen zwei tödlich ausgingen.

* Kopenhagen, 13. August. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen gestern aus Helsingborg auf dem königlichen Schiffe „Danebrog“ hier ein und wurden von dem König und dem Kronprinzen empfangen. Das Diner nehmen sie heute bei dem König ein und die Weiterreise nach Korsør findet Abends statt.

* London, 13. August. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Fu-Tschu ist der amerikanische Admiral dort angekommen. Die Franzosen versichern, daß weitere Operationen der Flotte angeordnet sind.

* London, 13. August. General Earle (?) hat seinen Urlaub abgeklirrt und wird morgen London verlassen, um nach Egypten zurückzukehren. Nachrichten aus Assuan zufolge sind dort gestern Befehle eingegangen, in Wadjhalsa ein Lager für ein englisches Regiment vorzubereiten. Nach Wadjhalsa wird für 700 Pferde Fourage gesandt.

* London, 13. Aug. Eine Meldung des Bureau Reuter aus Shanghai von heute bestätigt, daß der Tsung-li-Yamen gegen die Bombardirung Kelungs durch die Franzosen bei den Mächten Protest erhoben habe. Der Tsung-li-Yamen habe gleichzeitig seinen Entschluß ausgesprochen, den Forderungen Frankreichs Widerstand zu leisten. Der Vizekönig Li-hung-tschang sei wegen des Verkaufs der chinesischen Handelsschiffe an ein amerikanisches Haus unter Anklage gestellt.

* Felaterinoslaw, 13. August. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. sind in Alexandrowsk, an der Rosswoje-Sewastopoler Bahn mehrere Bahngelände und Werkstätten abgebrannt.

Württemberg.

* Waiblingen, 14. August. Gestern Morgen um 9^{1/2} Uhr rückten ungefähr 350 Mann Infanterie der 9., 11. und 12. Kompagnie No. 121 von Gmünd kommend hier ein, um nach Ludwigsburg weiterzugehen. Zu Ehren der Einwohnerschaft veranstalteten die Herren Offiziere ein Konzert in dem früheren Postgarten, (Hrn. Hess, der jegige Besitzer hatte die Ehre denselben hiezu einzuräumen), bei welchem sich die Kapelle allgemeinen Beifall errang und der Wunsch laut wurde, es möchten öfter solche musikalische Abendunterhaltungen stattfinden. Hoffend, daß bei der Rückkehr vom Manöver in hiesige Stadt uns wieder ein solcher Genuß von Seiten der Militärkapelle zu Theil werden möchte, wünschen wir den Kriegern ins Manöver alles Glück.

Stuttgart, 13. August. Gestern (Dienstag) Nachmittags fand eine Probefahrt auf der neuen Silberbahn (Bahnradbahn)

statt, zu welcher sich die Mitglieder des Aufsichtsraths der Gesellschaft unter Führung ihres Vorsitzenden des Hrn. Direktor von Kessler eingefunden hatten. Dicht ober dem der Vollendung ganz nahen Bahnhofe Stuttgart stand die Lokomotive bereit, vor ihr 2 Wagen, ein Personenwagen und ein offener Gepäckwagen, dessen heute mit Stützen versehene Plattform die freieste Ueberblick gewährte. Der Baumeister und jegige Direktor der Gesellschaft Hr. Seckler führte den Zug. Das Personal ist bereits angestellt, die Lokomotivführer u. s. w. sind dienstgeübte Leute, welche die möglichste Garantie bieten. Das Zeichen wurde gegeben, ruhig, sicher, ganz angenehmen Ganges setzte sich der kleine Zug in Bewegung, aufwärts auf der östlichen Seite der alten Staige dicht an den Weinbergen hin. Wer schon öfter ähnliche Bahnen in der Schweiz oder Oesterreich, oder jetzt am Rhein, befahren hat, der hat natürlich sofort das Gefühl der Sicherheit, welches die solide Konstruktion der Zahnradbahn zu gewähren im Stande ist. Auch die Trace der Bahn verbreitet sofort ein behagliches Gefühl. Während z. B. die Glionbahn am Genfer See mit 57^{0/0} Steigung am Abhang hinaufklimmt, für Schwindelgeneigte in der That nicht ganz behaglich, ist hier der höchste Gradient 17,2^{0/0}. Diese Steigung tritt ein, da wo die Bahn, um den schroffen Umrang der alten Staige an der Ecke gegen das Heselacher Thal zu vermeiden, links durch die Weinberge den Bogen abschneidet. Dann gehts nach einem kurzen Durchlasse schräg über die Staige, um auf deren südlicher Seite die Steigung zu verfolgen. Früher hat man unsere Stadt in den „Anfichten“ derselben in der Regel von der alten Weinstaipe aus aufgenommen. Diese Ansicht hat man nun auf der ganzen Zahnradbahn. Je mehr sie steigt, desto umfassender wird der Blick auf die große im Thale und an den Höhen ringsum hingebrettete Stadt, in das idyllische Heselacher Thal, gegenüber auf den Aussichtsturm und weiterhin auf Berg und Wald. Die Zahnradbahn ist eine Ausichtsbahn ersten Ranges in der That der Panoramabahn (Stuttgart-Hasenbergl) ebenbürtig, alles ist hier näher beisammen, der Blick durch keine Einschnitte und Tunnels gehemmt. Jetzt geht es auf den schlanken Viadukt über die neue Staige hinüber. Die Gipfel der Bäume reichen noch herauf zu den kühnen Eisengittern der Brücke, man streift sie beinahe, tief unten fährt ein Frachtwagen auf der Straße. Der Blick hier oben ist wunderschön. Hinter der Straße geht es wieder etwas steiler mit 15^{0/0} empor, um vollends die Höhe zu gewinnen. Der Bahnhof Degerloch liegt am Ende des Orts an der Straße nach Nußth, da wo bisher die „Wette“ (Teich) gelegen, so angelegt, daß die geradlinige Fortsetzung nach den Fildern hin ganz natürlich sich anschließen kann. Noch fehlen im Oberbau einige hundert Meter, die in den nächsten Tagen vollendet sein werden.

— Der „Schwäbische Merkur“ schreibt in seiner Nummer 191 vom 13. August cr.:

Stuttgart. In der Kolonade des Königsbaus ist nunmehr das Centralmagazin für Gesundheits- und Krankenpflege zum rothen Kreuz von Dr. Lindenmeyer eingezogen und hat das sehr geeignete Lokal mit seinen großen Schaufenstern zu einer Ausstellung von diätetischen und hygienischen Hilfsmitteln benützt, welche jetzt so vielfach in der Behandlung der Krankheiten und zur Verhütung derselben an die Stelle des Arznehmens getreten sind. Es ist nicht zu verkennen, daß die moderne Medizin und Chirurgie an der Stelle der Mixturen, Pflaster und Salben, wie sie früher üblich waren, nun weit lieber eine zweckmäßige Diät, einen nassen Umschlag, eine geeignete Lagerung oder Bandage u. dergl. setzt und damit sicherer und für den Patienten angenehmer zum Ziel kommt. Aber auch diese Dinge müssen ebenso wie die Desinfektionsfragen mit Verständnis und Geduld behandelt werden, damit der Arzt seines Erfolges sicher sein kann, und es ist daher nicht zu verwundern, daß die Entstehung und Ausbildung des Lindenmeyer'schen Geschäfts in ärztlichen Kreisen freundlicher Aufnahme begegnet ist, wozu nicht wenig die durchaus loyale Haltung des Besitzers, das Fernhalten alles Geheimnisswesens und jeder Kurpfuscherei beigetragen haben dürfte. Die Lage des neuen Magazins, zunächst dem Bahnhof und im Centrum des Verkehrs, dürfte die Benützung auch von auswärts wesentlich erleichtern.

Ludwigsburg, 12. Aug. Heute Vormittag fiel einem aus Eglshaus gebürtigen Steinbauer, Vater von 5 Kindern, beim Neubau eines zur Dragonerlaserne bestimmten Stallgebäudes das dem Krähnen aufgesetzte Dächlein aus ziemlicher Höhe so unglücklich auf den Kopf, daß er zusammenbrach, ohnmächtig vom Plaze getragen und in den Privatstall in der Schorndorferstraße verbracht werden mußte. Der Unglückliche hat schwere Verletzungen am Kopfe erhalten, ob dieselben lebensgefährlich sind, steht zur Stunde noch nicht fest.

Neckarweihingen bei Ludwigsburg, 11. Aug. Gestern Abend gerieth hier ein der 5. Compagnie des 3. Inf.-Regts. Nr. 121 angehöriger Soldat mit dem ledigen Gypser Trautwein von hier in Streit, der zu Thätlichkeiten führte, wobei der Soldat, der

sich in die Nothwehr versetzt sah, dem andern mit seinem Taschenmesser 2 Finger abhieb. Der Verletzte gilt als händelsüchtiger Mensch, namentlich wenn er angetrunken ist.

Holl, O. Göppingen, 12. Aug. In voriger Woche stürzte der verheirathete, 74jährige Christoph Friedrich Wittlinger dahier beim Aufziehen von Garben so unglücklich vom sogenannten „Oberling“ auf die Scheunentenne herab, daß er nicht nur einen Arm und Schenkel brach, sondern allem Anschein nach auch noch innerliche Verletzungen davontrug, denen er gestern nach qualvollen Schmerzen erlegen ist. Der Verunglückte, ein noch kräftiger und sonst rüstiger Greis hinterläßt eine linderlose Wittwe.

Von den Fildern, 12. August. Am letzten Sonntag gieng es in Denstendorf infolge von Schlägereien recht aufregend zu. Das Vorspiel bildete eine Vorladung eines während der ganzen Woche auswärtig beschäftigten Arbeiters auf das Rathhaus zur Entgegennahme einer Eröffnung. Dieselbe mochte ihm nicht zufagen, und er entfernte sich auf eine ganz unanständige Weise, welche eine etwas umständliche Verhaftung außerhalb des Hauses nach sich zog. Während dessen gab es in einem Wirthshause Streit, der seinen Abschluß auf der Straße fand. Es wurde mit Backscheitern zugeschlagen, und eine Person trug bedeutende Verwundungen davon. Der Polizeidiener, welcher einschritt, erhielt einen Stich in die Wade. Das Gericht begab sich gestern an Ort und Stelle und nahm vier Verhaftungen vor.

Vom Oberamt Crailsheim, 12. August. In Stelzhausen an der bayerischen Grenze schlug der Blitz in vergangener Nacht um 11 Uhr in das Anwesen des Bauern Michael Rothberger. Das Haus, sowie die vollgefüllte Scheune brannten vollständig nieder; das Vieh konnte mit knapper Noth noch gerettet werden. Der Bauer befand sich zur Zeit des Brandes in einer entfernten Mühle und fand bei seiner Rückkehr von dem schönen Anwesen nur noch einen rauchenden Schutthaufen vor.

Bernheim bei Deggingen, 12. August. Gestern Abend brach in der Scheuer von Wilt. Baumann Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß binnen kurzer Zeit Haus und Scheuer ein Schutthaufen war. Bei dem raschen Verlauf des Brandes konnte weder von den Mobilien, noch den reichlichen Erntevorräthen etwas gerettet werden; auch sind zwei Schweine verbrannt. Zwei kleinere Büben haben muthwilligerweise den Brand verursacht.

Magold, 11. August. In Walddorf hatte ein 14jähriger Knabe einen leeren Wagen an eine andere Stelle zu bringen. Seine Kräfte waren zu schwach, denselben zu halten, und er wurde an einen Gartenzaun getrieben, wobei ihm der Leiterbaum das Genick abdrückte und ein Zaunsteden tief in den Körper drang, so daß er nach Verfluß einer halben Stunde starb.

Horb, 12. August. Gestern Abend zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend hin, welches wenig Regen brachte, aber von heftigen Blitzen und Donner begleitet war. In Gutingen schlug der Blitz in eine mit Getreide- und Futtermitteln vollgepfropfte Scheuer und entzündete dieselbe. Das Feuer entwickelte sich mit rasender Schnelligkeit, so daß sie in kurzer Zeit in Asche lag. Auswärtige Hilfe wurde nicht in Anspruch genommen, da die Gemeinde selbst mit vorzüglichen Löschgeräthen und einer guten Feuerwehr ausgerüstet ist.

Ulm, 12. August. Ein schon oft bestraftes Individuum wurde heute Nachmittag wegen versuchten Verbrechens wieder die Sittlichkeit (§ 175 des St.-G.-B.) verhaftet. Durch Drohungen mit gezogenem Messer suchte er seine Verfolger zurückzuschrecken.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 11. Aug. Der Räuber Dörrschinger, der durch seine wiederholten Raubankfälle in der Nähe Wiesbadens während der letzten Wochen die Stadt in Aufregung hielt, hat in der vergangenen Nacht den Versuch gemacht, aus dem Gefängnisse auszubringen. Schon war es ihm gelungen, mittels eines von der Bettstelle losgerissenen Eisens mehrere Mauersteine aus der Zellenwand zu entfernen, als sein Vorhaben vom patrouillierenden Wächter bemerkt und der Fluchtversuch vereitelt wurde.

Oesterreich.

Pest, 10. August. Die jüngste Nacht gehört zu den schrecklichsten, die Pest je erlebt hat. Von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Früh wüthete fast ununterbrochen ein Ungewitter, Blitz und Donner wechselten fast unaufhörlich einander ab. Man wählte sich mitten in ein Bombardement versetzt. Dabei gingen stundenlang förmliche Wolkenbrüche nieder; bald erwiesen sich die Kanäle ungenügend, die ungeheuren Wassermassen zu fassen und von zehn Uhr angefangen, jagten einander Meldungen von geborstenen Kanälen bei der Polizei, die bald nicht genug Organe hatte, um die Feuerwehr mit Pumpen an die bedrohten Stellen zu beordern. Ein schreckliches Bild der Verwüstung, so meldet der „Fr. B.“ bot heute Nachmittag noch die Ofener Seite. In den breiten Gräben, die zum Auffangen der Bergwässer bestimmt sind, wälzten sich trübe Fluthen, die stellenweise austretend, die schönen Chaussees zum Theile in Teiche verwandelten. In Ofen, Neustift und Alt-

ofen sehen manche Straßen wie Hochgebirgsschluchten aus. Die Straßenbahn mußte trotz ungeheurer Anstrengungen den Verkehr einstellen. Alle Eisenbahnzüge langten mit großer Verspätung ein. Die Bevölkerung besonders des rechten Ufers verbrachte die Nacht in fürchterlicher Angst. In Neustift sind viele Häuser von herabstürzendem Gerölle zerstört, viele unter Wasser, gleichwohl ist der Schaden an Privateigenthum nicht bedeutend; nur Kommune und Straßenbahn haben größere Wiederherstellungskosten. — Aus der Provinz langen nun ebenfalls nähere Details ein, welche der gestrige Wolkenbruch angerichtet hat. Am ärgsten mitgenommen wurde, der „N. F. B.“ zufolge, die Strecke der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn von Nagy-Maros bis Waizen. Alle an dieser Strecke liegenden Ortschaften litten mehr oder weniger durch das heftige Unwetter. Mehr als 70 Häuser wurden niedergedrückt und deren Einrichtung von den Wogen weggeschwemmt oder vom Steingerölle vernichtet. In Zebegeny fielen sieben Menschenleben den Fluthen zum Opfer. Eine kranke Frau und deren vier Kinder, ferner ein 15jähriger Knabe mit einem ihm anvertrauten Säugling kamen in den Wellen um.

Wien, 12. August. Die Nachrichten von einer bevorstehenden Zusammenkunft Kalnoy's mit Bismarck bestärken sich, und zwar wird Kalnoy Bismarck in Varzin besuchen. — Die von den Blättern gebrachten Meldungen von einer großen Konferenz zwischen dem Erzherzog Albrecht, Kalnoy, dem deutschen und dem russischen Botschafter werden entschieden dementirt.

Wien, 12. August. Der am Montag von Pest nach Wien gesendete Post-Geldbriefbeutel langte in Wien nicht an. In demselben befanden sich außer anderen bedeutenden Summen 280,000 fl. der Pester Vorstädtischen Sparcasse. Man glaubt an Diebstahl, doch ist auch eine Routen-Verwechslung nicht unmöglich, da der Ofener Postillon erklärte, keine Geldsendungen zur Beförderung erhalten zu haben.

Wien, 12. August. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Alexandria: Vorgefunden fand in Kairo eine Versammlung von Personen statt, welche berechtigt sind, Schadenersatz für die durch das Bombardement von Alexandrien erlittenen Beschädigungen zu verlangen. Es wurde beschlossen, die Mächte um eine Kundgebung wegen der endgiltigen Ordnung der Ersatzansprüche zu ersuchen.

Schweiz.

Bern, 12. Aug. Die Räucherung der in die Schweiz einretretenden Reisenden ist an den betreffenden Eingangsstationen eingestellt worden.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. Am vergangenen Montag ist ein junger deutscher Kaufmann Leonhard das Opfer eines Verbrechens geworden, dessen Thäter noch nicht entdeckt sind. Vormittags war der junge Mann aus Paris zu einem Freunde in Bougival gefahren und hatte mit diesem gemeinsam gefrühstückt. Als hierauf der Freund nach Paris fuhr, machte Leonhard durch die Le Pecq genannte Seineinsel einen Spaziergang nach der Grenouillière, einer vielbesuchten, mit Restauration verbundenen Badeanstalt. Auf dem Rückwege von da muß er überfallen worden sein, denn um 4 Uhr Nachmittags fand man ihn im Schiffe halb im Wasser liegend mit 3 Schußwunden vor. Er lebte zwar noch, konnte aber nicht sprechen, und starb in der darauf folgenden Nacht, ohne irgend welche Aussage machen zu können. Das Fehlen von Uhr und Portemonnaie beweist, daß hier ein Raubmord vorliegt, dessen Urheber wahrscheinlich zu dem arbeitscheuen Gesindel gehören, das die Vororte von Paris seit geraumer Zeit unsicher macht. Es ist fast unbegreiflich, daß eine solche That am helllichten Tage an einer so vielbesuchten Stelle unbemerkt ausgeführt werden konnte.

Paris, 11. August. Gestern machte man in der Luftballonschule von Meudon den Versuch mit einem neuen Luftballon. Derselbe hat die Form einer Cigarre, ist mit einem Steuerruder versehen und wird durch einen Schraubenmotor in Bewegung gesetzt. Der Luftballon stieg zuerst bis zur Höhe der Hochebene von Chatillon, worauf die Luftschiffer alsdann ihre Schraube in Bewegung setzten. Der Luftballon fuhr alsdann in westlicher Richtung und erreichte bald Petit-Bicêtre und Villa Coullay; er drehte sich nun vollständig und gelangte nach einer Fahrt von 25 Minuten auf die Wiese zurück, von welcher er aufgestiegen war. Der Ballon stand unter der Leitung des Ingenieurhauptmanns Renard, Direktors der Luftballonwerkstätte zu Meudon.

Paris, 12. August. Gestern von 10 Uhr Vormittags bis heute 10 Uhr Vormittags in Marseille elf Choleraopfer, in Toulon keiner. — Nach den letzten Depeschen von Lespes verloren die Franzosen bei der Landung in Kelung zwei Tode und vier Verwundete.

— Aus der Kaserne. Lieutenant: Was ist das Erste, was ein braver Soldat thut, wenn er des Morgens früh aufsteht? — Er putzt am Abend zuvor seine Stiefel.